

Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum zu glauben, daß alle englischsprechenden Bürger unserer Provinz mit den Jungenausschreibern zusammenhalten. Sehr viele haben in Bezug auf die Sprachenfrage sehr gerechte und vernünftige Ansichten. Diese sind auch bereit, gegen das rücksichtslose Vorgehen der Fanatiker Stellung zu nehmen. Darum dürfen wir den Mut nicht verlieren. Aber arbeiten müssen wir, damit das Publikum über den wahren Sachverhalt aufgeklärt wird. Jeder muß mithelfen. Wir müssen dahin wirken, daß in allen Gegenden wo die nicht-englischredende Bevölkerung nennenswert vertreten ist, dafür gesorgt wird, daß nur solche Leute in den Schulkollegien und in den Municipalitätsräten gewählt werden, auf die man sich verlassen kann, daß sie gegen die Fanatiker eine feste Stellung einnehmen werden. Ferner muß auch in Anbetracht der vielleicht bald, aber spätestens nächstes Jahr kommenden Provinzwahlen, gesorgt werden, daß nur solche Männer als Kandidaten für die Legislatur aufgestellt werden, die in dieser Hinsicht zuverlässig sind und nicht die Parteiinteressen der Gerechtigkeit vorziehen. Schließlich wird die Hauptschlacht in der Schulfrage doch in der Legislatur ausgetragen werden.

Korrespondenzen.

Von der Schultrustee-Versammlung zu Regina.

Regina, Sask., 16. März 1916.
Werter St. Peters Bote!

In der letzten Nummer des „Bote“ ist eine Frage gestellt, inwiefern Herr A. J. Sparling von Saskatoon sich auf der Schulvorleser-Konvention in Regina „verdient“ gemacht hat, wie der „Saskatoon Star“ berichtet. Hier der Beweis:

Am 2. März, vormittags, wurde eine Resolution angenommen, die verbot, Kinder vom 1. bis 6. Grade in irgend einer anderen Sprache als der englischen zu unterrichten. Am Nachmittag wollten wir diese Resolution wieder zur Sprache bringen, und da war es hauptsächlich den Bemühungen des Herrn A. J. Sparling zu verdanken, daß wir nicht zu Worte kamen.

Es waren nach Aussage des Präsidenten über 200 Resolutionen eingebracht worden, und der Ausschuss suchte davon heraus, was ihm eben passte, und legte es dann der Versammlung vor zur Abstimmung. Die Gesinnung des Ausschusses konnte man klar erkennen an den von ihm ausgesprochenen und vorgelegten Resolutionen, die durchweg gegen alles Nicht-Englische waren, gegen alle Religion, gegen Separat- und Privatschulen. Der von dem leitenden Ausschuss erwählte Sekretär war natürlich einer ihresgleichen. Der Ausschuss (Executive Committee) besteht aus 6 Mitgliedern: 2 von der Schuldistrikten, 2 von Villages und 2 von Town-Distrikten.

Die Wahl dieses Ausschusses ist also von höchster Wichtigkeit, und die dabei zutage getretene Haltung einiger Deutschen aus der St. Peters Kolonie kann nicht schatzungsvoll beurteilt werden. Es wurden uns da Zudienste geleistet, von einer Seite, wo es am wenigsten erwartet wurde. Als es galt, die zwei Ausschuss-Mitglieder für die Village-Schulen zu wählen, wurden von deutscher Seite Adam Hude und Herr Friesen vorgeschlagen. Da geschah das unerwartete: Ein Herr aus der Kolonie war gegen den Vorschlag, und empfahl Herrn Mc Carthy, den letztjährigen Sekretär. Dieser verzichtete aber, sonst wäre wohl kein Deutscher erwählt worden. Dieser Herr war der einzige Deutsche, der sich soweit vergaß, einen Engländer vorzuschlagen. Der Distrikt den er vertrat ist nicht englisch, sondern deutsch und ungarisch, und auch katholisch.

Wir hoffen, daß bei der nächsten Versammlung jeder Distrikt der St. Peters Kolonie einen Deutschen als Delegaten schickt, nicht einen Handlanger unserer Gegner.

Mit Gruß
A. G. Bourauel.

Leopold, 13. März.
Werter St. Peters Bote!
Gestern tagte hier wieder die Ortsgruppe des deutsch-canadischen Volksvereins.

Die Versammlung war ziemlich gut besucht und es herrschte mehr Enthusiasmus unter den Mitgliedern wie bei früheren Versammlungen.

Herr Anton Green wurde als neues Mitglied in den Verein aufgenommen. Am Sonntag, den 26. März, soll der Verein gemeinschaftlich zur heil. Kommunion gehen.

Weitere Beschlüsse wurden gefaßt wie folgt:
Erstens: Der Vergrößerung der Vereinsbibliothek soll mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, und zwar sollen neue Bände für dieselbe mit den eingegangenen Leihgebühren stets angeschafft werden.

Zweitens: Der Sekretär soll den hochw. P. Junke, General-Sekretär, ersuchen, bei der nächsten Versammlung, die im Juni stattfindet, zugegen zu sein.

Drittens: In Anbetracht der vielseitigen Agitation auf dem Gebiete der öffentlichen Schule in allen westlichen Provinzen tut es dringend not, daß alle katholischen Vereinsmänner sich äußerlich tapfer und opferfertig um ihren Verein scharen, um so den Feinden und Gegnern zu zeigen, daß wir nicht schlafen und daß wir auf der Wache sind. Da schon öfters darauf hingewiesen wurde, daß die Katholiken hier in Saskatchewan bei den Wahlen stets den Ausschlag geben können, wenn sie pflichtgemäß zusammenhalten, dann wäre eine für uns sich ergebende Niederlage nur der Ungehorsamkeit und Laubbild unserer selbst zuzuschreiben.

Also unentwegt und ausdauernd auf der Hut sein mit dem Motto: „Zur Aufrechterhaltung christlicher Ordnung für Kirche und Schule.“
Peter Boyler, Sekr.

Die neue Mahnung des Papstes.

Papst Benedikt hat abermals seine Stimme für einen baldigen Friedensschluß erhoben. In einem besonderen Hirtenbriefchen, das der Heilige Vater an den Kardinalbischof gerichtet hat, erklärt der Papst, daß er im Angesichte dieses Krieges, der als der Selbstmord des zivilisierten Europas angesehen werden muß, nicht stille sein kann, und fährt dann fort:

„Als der universale Seelenhirt können wir, ohne unsere Pflicht zu vernachlässigen, die von der erhabenen Stellung, die wir einnehmen, unter keinen Umständen getrennt werden kann, und der Liebe, mit der uns Gott betraut hat, zu entsagen, gegen den furchtbaren Konflikt, der jetzt Europa zerreißt, um möglichst gleichgültig und stumm verbleiben.“

Deshalb haben wir bereits zu Beginn unseres Pontifikats, mit von Angst erfülltem Herzen beim Anblicke dieses schrecklichen Schauspiel, bei verschiedenen Anlässen vor- und nachgelassen, die kriegführenden Völker durch Ermahnungen und Mahnungen zu überreden, die Waffen niederzulegen und ihre Streitigkeiten auf menschwürdige Weise durch freundschaftliche Unterhandlungen beizulegen.

Wir warfen uns zwischen die kriegführenden Völker, wie ein Vater zwischen seine im Streite befindlichen Söhne. Wir beschworen sie im Namen Gottes, dessen Gerechtigkeit und Liebe unendlich ist, die Absicht auf ihre gegenseitige Zerstörung aufzugeben und mit christlicher Liebe auf mittelbare oder unmittelbare Weise einzeln ihre Wünsche bekannt zu geben mit gebührender Rücksicht auf die durch die Gerechtigkeit gelegten Grenzen und auf die Möglichkeit der Annahme derselben durch die betreffenden Völker und dabei im Notfalle der Billigkeit und dem allgemeinen Besten aller Nationen zu Liebe dem Stolz und den eigenen Interessen Opfer zu bringen.

Dieses war und bleibt heute noch der einzige Weg, um diesem ungeheuren Konflikt nach den Regeln der Gerechtigkeit ein Ende zu machen und zu dem Abschlusse eines Friedens zu gelangen, der nicht bloß einer, sondern allen Parteien zum Vorteile gereichen und deshalb gerecht und dauernd sein würde.

Weider blieb unsere väterliche Stimme unerhört und unbeachtet, und der Krieg mit allen seinen Schrecken dauert in gleicher Weise fort.

Trotzdem können und dürfen wir nicht stumm bleiben. Wenn auch der Vater, dessen Söhne sich gegenseitig Schlachten schlagen, das nicht verhindern kann, so darf er deshalb, wenn auch seine Ermahnungen und Tränen keinen Eindruck machen, doch damit noch nicht aufhören.

Auf der anderen Seite ist es wohl bekannt, daß unsere wiederholten Mahnungen um Frieden ihre Absicht nicht erreicht haben. Sie haben jedoch in den Herzen der kriegführenden Völker einen starken Widerhall gefunden und auf sie wie Balsam gewirkt und unter allen Völkern der gesamten Welt den lebhaften und glühenden Wunsch hervorgerufen, daß diesem blutigen Zerwürfnis so bald als möglich ein Ende bereitet werden möge.

Es ist uns deshalb unmöglich, uns zu enthalten, noch einmal unsere Stimme gegen diesen Krieg, der uns als Selbstmord des zivilisierten Europa erscheint, zu erheben. Wir dürfen nicht unterlassen, sobald es die Umstände gestatten, Vorschläge zu machen, Wege anzudeuten, welche möglicherweise zur Erreichung dieses begehnten Ziel beitragen können.

Eine günstige Gelegenheit bietet uns dazu eine Anzahl frommer Frauen, welche aus Anlaß der nächsten vierzigstägigen Fasten beabsichtigen, unter sich eine geistliche Vereinigung des Gebetes und der Abtötung zu dem Zwecke zu bilden, um dadurch von der unendlichen Barmherzigkeit Gottes leichter die Beendigung dieses entsetzlichen Zustandes zu erwirken.

Wir haben wiederholt unablässig Gebete und christliche Übungen als die einzigen Tröstungen unseres Herzens sowohl wie jedes menschlichen Herzens bezeichnet, in dem durch diesen schrecklichen und entsetzlichen Krieg hervorgerufenen inneren Unfrieden, und leben sie als höchst wertvolle Mittel an, von dem Herrn den Frieden, den wir so sehr wünschen, zu erwirken. Dieses Unternehmen, das wir soeben erwähnt haben, würde nicht verfehlen, uns höchst angenehm zu sein. Deshalb rufen wir auf dasselbe alle unseren überwallenden Herzen entgegenenden Segenswünsche herab. Wir empfehlen es deshalb öffentlich, damit es alle Gläubigen ohne Ausnahme üben mögen.

Gleichsam als Antwort auf diese Kundgebung des Vaters der Christenheit hat die apostolische Regierung Portugals Schritte getan, die eine Kriegserklärung von Seiten Deutschlands nach sich ziehen. Sie scheint aber selbst zu fürchten, daß sie hierin zu weit gegangen ist, und schiebt deshalb die Schuld auf England, das sie zu diesen Schritten gedrängt habe.

St. Peters Kolonie.

Watson. Frau A. Anstett ist auf dem Eise ausgerutscht und fiel dabei so unglücklich, daß sie einen Arm brach.

Herr J. J. Sommer, der zu Anfang des Winters eine Reise nach den Ver. Staaten machte, ist in die amerikanische Armee eingetreten um gegen die Mexikaner zu kämpfen. Er hat früher schon der Armee angehört und auf den Philippinen mitgekämpft.

Die Watson Agricultural Society hielt am 10. März eine Versammlung ab, in der eine Resolution angenommen wurde, die sich entschieden für die Einführung von reinrassigen Vieh in den umliegenden Bezirken ausspricht.

Humboldt. Frau Mary Christianson hat die Nachricht erhalten, daß ihr Gatte James Christianson infolge der Wunden, die er in den Schützengräben in Frankreich erlitten, gestorben ist. Der Verstorbene war 39 Jahre alt, kam vor acht Jahren nach Humboldt, wurde vorletzten Winter Soldat, und war seit Oktober in Frankreich.

Alle Sorten von heißen und kalten Getränken nebst leichtem „Lunches“ werden in der Candy Kitchen, Humboldt, serviert.

Herr H. Mycock, der städtische Polizeichef von Humboldt, hat sein Amt niedergelegt. Im Monat Februar wurde niemand verurteilt noch bestraft.

Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht die Candy Kitchen zu besuchen.

Hr. John Bruning von Prince Albert, der Eigentümer des dortigen Orpheum Theaters, war am 10. März in Humboldt.

Wissen Sie es? Wir haben jeden Samstag eine außerordentliche Spezialität in Candies bereit. Candy Kitchen.

Im hiesigen St. Elisabeth Hospital befinden sich gegenwärtig drei Frauen aus Watton, nämlich Frau Hammers, Thiemann und Schmied. Die beiden ersten wurden vor einiger Zeit erfolgreich operiert und gehen rasch ihrer Genesung entgegen.

Machen Sie sich zur Gewohnheit, hausgemachte, in der Candy Kitchen zu Humboldt zubereitete Leckereien zu genießen.

Eine außerordentliche Versammlung der Besitzer von Anteilscheinen der „Humboldt Agricultural Co-operative Association“ findet am 29. März, nachm. 2 Uhr, in der Stadthalle in Humboldt statt. Da wichtige Verhandlungen stattfinden, wird jeder Anteilhaber gebeten zu dieser Versammlung zu erscheinen.

J. A. Kauter, Schriftführer.

Bar. Auf der Municipalitäts-Versammlung am 14. März wurde zum Finanzkommissar in Div. 4 ernannt J. Stevenson. Im Jahr 1916 wurden \$9990 für Begearbeiten bewilligt, von welcher Summe jede Division ein Sechstel erhalten wird. Jeder residierende Steuerzahler kann zwei Tage Begearbeit leisten zur Abtragung seiner Steuern. Der Tagelohn wird auf \$2.50 pro Mann berechnet und auf \$5.00 für Mann und Gekopp, zu 9 Stunden pro Tag. Für die Watton Agricultural Society wurde die Summe von \$150 bewilligt. Die nächste Versammlung findet am 3. April statt.

Dead Moose Lake. Die ehrwürdige Schwester Paula ist letzte Woche hier angekommen. Auf den Rat des Augenarztes hin wird sie vorläufig nicht lehren, sondern den Augen absolute Ruhe geben.

Zu verk. oder zu vertauschen gegen Guthuch oder Rube, 1 Paar eingebrochene Schen und ein Ball, 4-5 Jahre alt. Hrl. Massinger, Jr., Dead Moose Lake.

W. A. H. Der hochw. Herr Abt war letzte Woche in seiner Eigenschaft als Administrator der Diözese in Prince Albert und auf Lake.

Am Montag fand hier eine zweite gut besuchte Versammlung statt, in der über die Gründung einer landlich. Telephongesellschaft entschieden wurde. Das Projekt wurde einstimmig angenommen, und bei der nächsten Sitzung hat nach dem Versammlung soll die definitive Gründung erfolgen.

Das Fest des hl. Benedikt, des Stifters des Benediktinerordens, das somit mit aller Pracht, mit Pontificalamt und Predigt gefeiert wurde, ist dieses Jahr in aller Stille begangen worden.

Das Wetter der vergangenen Woche war etwas wärmer. Die Sonne hat indes noch nicht die Kraft, mit dem Schnee aufzuräumen.

W. A. H. Am Mittwoch, den 15. März, ist im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt Herr Bartholdus Haum, ein Sohn des Herrn Hubert Haum, gestorben. Die Todesursache scheint ein Schlaganfall gewesen zu sein. Der Verstorbene war 35 Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind.

St. Gregor. Herr A. J. Mies hat eine Geldstrafe nach Winnipeg unternommen.

Der hiesige British America Elevator wird um eine Getreidekammer vergrößert.

H. A. H. Wassermann verbrachte den Samstag Nachmittag und Sonntag bei ihren Eltern in Münster.

Herr A. B. Lenz nebst Gattin wohnten am Sonntag dem Katholikentag in Münster bei.

Im Laden des Herrn Lenz erhalten sie einen Rabatt an allen Winterwaren.

Uchtung, Farmer!
Mein Hengst „Hubert“ steht wieder wie letztes Jahr in Humboldt zu Diensten.

Hengst „Type“ in Lenora Lake Gegend.

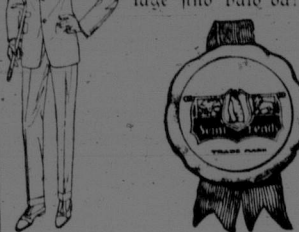
Hengst „Gentle“ ist in Hoodoo wie letztes Jahr.

Alle drei Hengste sind reinrassige belgische Zuchtperde.

Joel Weber, Hoodoo, Sask.

Die neuen Frühjahrsmuster sind hier.

Semi-Ready Styles. Sehen Sie eine Probe dieser Anzüge, und befehlen Sie sich, einen zu bestellen. Die Feiertage sind bald da!



G. Hoffmann's General Store nahe Post-Office. Münster, Sask. Farm-Produkte gelten als Bargeld. Eine 26 Pferdebr. American. Abel-Dampf-Treidmaschine komplett, mit zwei 24 in. Frühl. Breckers, in bestem Zustande, zu verkaufen. Anzufragen bei Frank Böhm, Münster, Sask.

RURAL MUNICIPALITY OF WOLVERINE No. 340.

Returned Soldiers League.

A Public Meeting will be held at W. Turnbulls, S. W. 18, 35, 23, on Friday, March 31, at 1 o'clock prompt, to consider and decide as to the formation of a League and to appoint officers to serve on the League.

R. A. CASH.

Rural Municipality of Wolverine 340.

NOTICE.
The following will constitute the pounds and poundkeepers for 1916 until further addition or change:
Div. 1: F. Hawk NE 6 35 22
Div. 2: C. Trainor SE 2 35 23
Div. 3: C. Wanstall SW 16 34 24
Div. 4: W. Heinen SE 9 35 24
Div. 5: J. Imken SW 28 36 22
Div. 6: H. Solheim S 34 3 22
Div. 7: A. Dundas NW 16 36 23
Div. 8: H. Pocock SE 28 3 24
R. H. CASH, Sec. Treas.

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent: Anton Hackl.

Local Agenten:

P. Benedikt, Humboldt.
P. Lorenz, Gilda u. Willmont
P. Matthes, Leopold.

P. Casimir, Pilsen u. Dead Moose Lake.

P. Rudolph, Hoodoo u. St. Benedikt.

P. Christoforus, Bruno u. Dana.

P. Bernard, Watton, Spalding, St. Oswald und Carmel.

P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld u. Beauchamp.

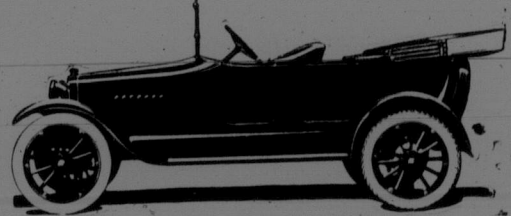
Philipp Hoffmann, Annaberg.

Joel. Berges, Waterloo, Ont.

B. Reingebauer, Formosa, Ontario.

Gies. Koblunger, Walferton, Ont.

Gm. Schnell, Marienthal, Sask.



Saxon "Six" 5-Passenger Touring Car, \$1075.

See the FAMOUS SAXON Cars NOW ON DISPLAY AT THE Saxon Garage, Saskatoon

And secure this profitable agency before it is too late. Saxon "Six" is a big touring car for five people, with yacht-line body, 30-35 h. p. high speed motor, "flexible" action, "cant-lever" springs, 112 inch wheel-base, electric lights and starter, and many other features.

Saxon Roadster is the only car selling under \$1000 with high modern features at high speed motor, sliding rear transmission, honeycomb radiator, streamline body, dry plate clutch, etc.

PRICES F.O.B. WINDSOR, ONT.
"Four" Roadster \$540 "Six" Touring Car \$1075
With detachable Coupe top \$640 "Six" Roadster \$1100
Delivery Car \$540 "Six" Roadster \$1075

THE SAXON SALES COMPANY

Corner Third Ave. & Twenty-Third St.



Saxon Roadster, \$540.

AGENTS WANTED IN EVERY TOWN IN SASKATCHEWAN.



"MADE IN CANADA"

MADE IN CANADA

1916 Price (Subject to Advance)
\$590.00 F. O. B. HUMBOLDT.

CARLOAD NOW ON HAND.

J. A. STIRLING,
LOCAL DEALER.

